

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

**Das Fragen nach dem ‚Beweis‘ ist ein klarer Beweis für
deine Unwissenheit...**

Von Scheich Ridhwan Saleem

Übersetzt von ‘Abdullah ibn ‘Abdulahad

www.ahlu-sunnah.de

Im Namen Allahs. Aller Preis gebührt Ihm, unserem Herrn und Beschützer und möge der Frieden und die Gnade auf Seinem letzten Propheten sein.

Die folgenden Kommentare beabsichtigen nicht, irgendjemanden anzugreifen. Wir lieben alle unsere Brüder, die Allah und Seinen Gesandten (die Gnade Allahs und Sein Frieden seien auf ihm) lieben und aufrichtig für diesen Din arbeiten, egal aus welcher Richtung sie kommen. Wenn die folgenden Wörter als ein wenig harsch angesehen werden, dann liegt das nur an der ernsthaften Natur dieses Zeitalters, in dem wir leben, und so fühlen wir, dass es an der Zeit ist, zum Punkt zu kommen.

Der folgende kurze Kommentar resultiert daraus, dass ich nach einem Urteil über eine bestimmte Angelegenheit befragt wurde. Der Fragende wollte dabei auch wissen, was die „Beweise“ für dieses Urteil sind. Ich bemerkte, dass sie beabsichtigten, die „Beweise“ von unterschiedlichen Personen zu vergleichen, die sie befragt haben, um dann selbst zum Schluss zu gelangen, welcher Beweis der „stärkste“ ist.

Ich dachte mir, dass es unangebracht ist, solch einem Laien die „Beweise“ der hanafitischen Rechtschule zu präsentieren. Ich will auch erklären, warum.

Ich erwähnte das Urteil der hanafitischen Rechtschule und sagte: „Wenn solch eine Fatwa von einer der vier Rechtschulen der *Ablu Sunnah wal Dschama'a* kommt, dann ist sie das Resultat des Studiums, der Forschung und des *Idschtihad* von hunderten der größten Gelehrten dieser *Umma*, die bei diesen Urteilen der Schulen mitgewirkt und sie überprüft haben. Sie waren Meister in den islamischen Disziplinen. Viele von ihnen konnten über hunderttausende *Abadith* des geliebten Propheten (die Gnade Allahs und Sein Frieden seien auf ihm) auswendig. Viele Gelehrten der hanafitischen Rechtschule erlangten diesen respektablen Rang, bekannt als „Behüter (*Hafidh*) des *Hadith*.“

Hinzu kommt, dass sie zu den Menschen mit der größten Frömmigkeit und Furcht vor Allah gehörten, was von ihren Biografien absolut bestätigt wird. Deshalb akzeptieren wir gern die Urteile, die sie geben, ohne dass wir sie nach ihren „Beweisen“ fragen müssen. Und wir werden nicht zu jenen gehören, die nicht der Autorität dieser großen Gelehrten dieser *Umma* gehorchen und die den Beweis für jedes Urteil kontrollieren wollen, zumal die meisten von ihnen nicht einmal die Grundkenntnisse der islamischen Wissenschaften besitzen oder nicht einmal irgendein authentisches *Hadith*werk bei einem Lehrer studiert haben.

Es ist lächerlich, dass solch ein Laie nach einem „Beweis“ fragt. Es ist, als ob jemand, der nicht einmal einen Schulabschluss besitzt, mit einem Physikprofessor über die Relativitätstheorie debattieren will. Oder er ist wie jemand, der nicht einmal die Grundkenntnisse der Biologie oder Chemie besitzt und dann mit einem führenden Mediziner debattieren will, welche Medizin für eine spezielle Krankheit besser sei.

Solch eine Person würde ausgelacht werden! Denkst du, dass ein Professor ihr überhaupt Aufmerksamkeit schenken würde? Er würde nicht im Geringsten seine Zeit für sie verschwenden, um mit ihr eine Diskussion zu führen. Wenn solch eine Person wirklich ihre Meinung über theoretische Physik abgeben will, dann sollte sie erst mal gehen und zwei Jahre in der Sekundarstufe studieren. Danach sollte sie ihren A-Level machen und danach einen Abschluss erhalten (3 Jahre). Danach sollte sie einen Master machen (1-2 Jahre) und danach ihren Doktor (3-5 Jahre). Erst dann wird sie fähig sein, eine Diskussion mit dem Professor zu führen!

Genauso verhält es sich mit dem Muslim, der nicht einmal ein Grundstudium im islamischen Recht absolviert hat und trotzdem den Schritt wagt, die größten Rechtsgelehrten der Salaf und

Khalaf dieser Ummah herauszufordern! Er hat nicht einmal die Basiswerkzeuge, um einen „Beweis“ zu verstehen oder zu beurteilen.

Denkst du, dass es einfacher ist, Meinungen zum islamischen Recht abzugeben als zu theoretischer Physik?

Die alleinige Tatsache, dass du nach einem „Beweis“ fragst, ist an sich ein klarer Beweis für deine Unwissenheit über den Prozess des *Idschtihad* und was er umfasst.

Denkst du, dass das Erhalten eines „Beweises“ einfach das Erzählen eines Verses des Qur'an oder eines einzigen *Hadith* ist? Deine Aufgabe als Laie oder Anfänger im gesegneten Wissen ist nicht das Fragen nach Rechtsurteilen samt „Beweisen.“ Deine Aufgabe ist es, nur nach dem Rechtsurteil von einer der akzeptierten vier Rechtsschulen zu fragen und dabei zu wissen, dass die Urteile auf tiefem Wissen und dem Studium der Quellen basieren.

Wenn du wirklich an den „Beweisen“ interessiert bist, dann marschiere vorwärts, um das gesegnet Wissen zu studieren. Du bist herzlich willkommen! Alleine die Grundlagen zu erlernen wird dich 5-8 Jahre hartes Studium kosten. Das ist nur der Basisabschluss, du hast dich dann noch nicht einmal spezialisiert!

Glaube mir, die „Beweise“ sind für jede Rechtsschule vorhanden. Die umfassenden Standardwerke, welche die detaillierten Beweise für die hanafitische Rechtsschule analysieren, sind zahlreich und sehr bekannt. Sie wurden von Großgelehrten des Hadith und der Rechtswissenschaft geschrieben. Bitte lass dich nicht davon abhalten, sie zu lesen, wann immer du die „Beweise“ für ein Rechtsurteil sehen willst. Aber für eine ungebildete Person wie dir werden solche Werke wenig Sinn ergeben. Genauso verhält es sich, wenn ein Grundschüler der Physik versucht, fortgeschrittene Literatur der Quantenphysik zu lesen oder ein Medizinstudent bahnbrechende Literatur über Medizin. Er wird auf diese Weise viel verwirrter als irgendjemand anderes.

Es ist an der Zeit, bescheiden zu sein. Wenn du ein Grundschüler bist, dann musst du die Grundkenntnisse lernen und vorerst akzeptieren, was dein Lehrer dir sagt. Wenn du ein intelligenter Schüler bist und hart arbeitest, dann wirst du vielleicht in die Position kommen, komplizierte Theorien zu analysieren und dir deine eigene Meinung zu bilden.

Es hat sich leider als Teil der tadelnswerten Neuerungen der modernen Zeit eine Bewegung innerhalb der Ummah gebildet, die das Befolgen der vier etablierten Rechtsschulen ablehnt und Laien dazu ermutigt, jedes Rechtsurteil zu hinterfragen, sodass sie ihre eigene Meinung bilden können und ihrem eigenen Weg folgen! (Das mag zwar die Sunnah des amerikanischen Sängers Frank Sinatra sein, der „I did it my way“ sang, aber es ist sicherlich nicht die Sunnah der Gelehrten der *Salaf*.) Wenn du glaubst, dass du als ein Grundschüler eigene Meinungen über Quantentheorie äußern kannst, dann *ablan wa sablan!*

Du solltest jedoch gewarnt sein, denn das, was du tust, ist absolut *haram*, also das direkte Geben einer *Fatwa*/eines Rechtsurteils aus den Quellen, ohne dafür qualifiziert zu sein. Wenn jeder automatisch qualifiziert wäre, Urteile zu geben, dann würde es zum Bruch und Chaos des heiligen Gesetzes kommen. (Nebenbei: Nur weil du ein Araber bist oder arabisch sprechen kannst, macht es dich noch lange nicht zu einem qualifizierten *Mufti*!) Alle Disziplinen haben Lehrpläne und Methodologien, um sie zu studieren. Das islamische Gesetz und die rechtliche Methodologie gehören zu den schwierigsten Disziplinen und es braucht viele Jahre, um darin bewandert zu sein.

Um beispielsweise ein Rechtsanwalt zu werden, muss man exzellente A-Level Ergebnisse haben, danach bekommst du einen Jura-Abschluss. Selbst dann musst du die Anwaltsprüfung bestehen. Dies ist immer noch nicht genug! Du musst dann einige weitere Jahre bei einem Anwalt lernen, bevor dir erlaubt wird, selbst zu praktizieren. Dies nur, um ein Junior-Anwalt zu werden. Nach wie vielen Jahren dauernder Prüfung und Erfahrung ist man wohl befugt, ein Staatsanwalt zu werden oder ein hoher Richter?

Umso seltsamer ist es, dass jeder Tom, Dick und Hamza aus unserer *Umma* sich als qualifiziert darin sieht, islamische Rechtsurteile zu geben, nachdem er einige wenige Verse des Quran und eine zusammengefasste Version von Sahih al-Bukhari gelesen hat. Es ist das Spiegelbild unserer tiefen Unwissenheit über die Sache, auf die wir uns einlassen. Du hast nicht einmal eine juristische Fakultät betreten und du willst Rechtsurteile liefern!

Du bist ein Grundschüler und du willst dich in die Diskussion von Professoren einmischen!

Sei bescheiden! Wenn du Angelegenheiten des islamischen Rechts diskutieren willst, dann geh und sitze zu Füßen der Gelehrten, den Erben der Propheten (die Gnade Allahs und Sein Frieden seien auf ihnen), und lerne von ihnen. Lerne von ihren guten Charakteren sowie von ihrem Wissen. Reinige dich selbst, sodass du ein würdiger Empfänger des Lichts des heiligen Wissens wirst.

Wenn du dein ganze Leben damit verbracht hast, Ingenieurswesen oder Medizin zu studieren oder geschäftlichen Unternehmungen nachzugehen, anstatt das heilige Wissen zu erlernen und dich nun in deinem späten Alter dazu entschlossen hast, ein wenig „religiöser“ zu werden, in die Moscheen zu gehen und so weiter, dann bitte, denke ja nicht, dass du einen „Crashkurs“ im Din machen kannst, indem du „Fiqh us-Sunnah“ oder den Tafsir von Mawdudi liest und dadurch auf ein Niveau kommst, wo du mit den Gelehrten debattieren kannst. Bitte, überlasse diese Dinge des Dins jenen, die wirklich ihre Jugend und viele Jahre ihres Lebens geopfert haben, um die heiligen Disziplinen zu erlernen.

Wie einer meiner Lehrer oft sagt: „Dies ist Din, nicht Teen!“ Dies ist die Lehre des Islam, womit du dich beschäftigst. Es ist nicht das Spielzeug für jede beliebige Person. Es ist unser Anpassen an den Westen, der jeden arrogant genug macht, zu glauben, eine Meinung zu allen Angelegenheiten abgeben zu dürfen, von der Theologie bis hin zum islamischen Recht. Die einfache Wahrheit ist, dass du gar nicht in der Position bist, „Beweise“ für islamische Rechtsurteile beurteilen und dann selbst zur Schlussfolgerung gelangen zu können, welche Meinung die „stärkste“ sei.

Ich erinnere mich, dass ich mich außerhalb meiner lokalen Moschee auf eine Diskussion mit einem 18-jährigen, glattrasierten Jugendlichen einließ, der Jeans und Lederjacke trug. Er hatte vorher zwei Jahre praktiziert. Er war relativ nüchtern darin, mir zu erklären, wie er die „Beweise“ prüfte, die von den unterschiedlichen Rechtschulen über jede „Angelegenheit“ geliefert werden und wie er dann fähig sei, zu folgern, was die stärkste Meinung sei! Die Tatsache, dass er kein Wort Arabisch konnte, war nicht genug, um ihn an seinem gelehrten Vorhaben zu hindern – natürlich bekam er auch noch alles auf Englisch übersetzt!

Leider haben solche armen Brüder keine Ahnung davon, wie kompliziert viele Urteile sind und wie komplex die Diskussionen zwischen den Rechtschulen über jede Angelegenheit sein können. Realisieren sie nicht, dass sie bloß demjenigen „Gelehrten“ „blind folgen“, der ihnen Informationen über eine spezielle „Angelegenheit“ liefert? Sie haben die Quellen nicht selbst überprüft, d.h. die Standardwerke der vier Rechtschulen, um zu sehen, was sie in dieser Diskussion über diese Angelegenheit zu sagen haben. Es ist bekannt, dass du kein hanafitisches

Urteil aus einem schafitischen Text entnehmen kannst oder umgekehrt, da sie oft unzureichend die Darlegung der anderen Rechtschule wiedergeben – man muss in den Text der jeweiligen Rechtschule selbst schauen.

Ich werde nur ein einfaches, oft gesehenes Beispiel geben, wo arme Brüder und Schwestern denken, dass sie einen großartigen „Idschtihad“ gemacht haben und zu ihrer „eigenen“ Schlussfolgerung über eine Angelegenheit gekommen sind (und dabei erkannt haben, dass alle vier Rechtschulen seit 1424 Jahren falsch liegen). Es geht hier um die Angelegenheit, wo die Hände im Gebet platziert werden sollen. Es ist heutzutage sehr üblich, Muslime beten zu sehen, indem sie ihre Hände auf ihre Brust oder ihren Hals platzieren statt traditionell über oder unter dem Bauchnabel, was die Praxis der Muslime seit über tausend Jahren bis zur heutigen Zeit ist. In der Tat stimmen alle vier Rechtschulen darin überein, dass die Hände nur oberhalb oder unterhalb des Nabels sein sollten – definitiv nicht auf der Brust (außer für Frauen in der hanafitischen Rechtschule) und vor allem nicht auf dem Hals! (Einige Malikiten meinen, dass es Sunnah ist, die Hände an den Seiten zu platzieren).

Allerdings wissen es die jungen *Mudschtabids* des 21. Jahrhunderts besser. Offensichtlich hatten alle großen Rechtsgelehrten keinen Zugang zu „Fiqh us-Sunnah“, das essentielle Handbuch für alle Nachwuchs-*Mudschtabids*! Es ist sogar in einer handlichen, übersetzten Version für nicht-arabische *Mudschtabids* erhältlich. Man blättert einfach zum relevanten Kapitel „*Sunnah*-Handlungen des Gebets: Die Position der Hände“ (Band 1, S. 132) und man wird entdecken, dass al-Tirmidhi einen Hadith des Propheten (die Gnade Allahs und Sein Frieden seien auf ihm) überliefert, wo er mit den Händen auf seiner Brust betete und dass er diesen Hadith „*hasan*“ einstuft. Man wird auch lesen, dass ein gleicher Hadith in „dem *Sahih*“ von Ibn Khuzayma zu finden ist und dass „er ihn als *sahih* betrachtet“.

Das ist es! Der junge *Mudschtabid* hat seinen Job getan! Offensichtlich gibt es darüber zwei *sahih Abadith*! (Ich weiß nicht, wer dieser Ibn Khuyama ist...aber er klingt wichtig!) Alle vier Rechtschulen haben es falsch gemacht! Danach sieht man den Bruder in der lokalen Moschee seine Hände oben auf seine Brust platzieren und verächtlich auf jene schauen, die „blind“ den Rechtschulen folgen.

Nun lasst uns einen genauen Blick auf die „Beweise“ werfen, die in „Fiqh us-Sunnah“ geliefert werden. Wir machen einige verblüffende Entdeckungen.

Zu allererst: Diejenigen, die „al-Jaami“ von al-Tirmidhi studiert haben, würden erkennen, dass al-Tirmidhi NICHT einen einzigen Hadith erwähnt, dass der Prophet (die Gnade Allahs und Sein Frieden seien auf ihm) mit den Händen auf seiner Brust betete! Ganz zu schweigen davon, dass er ihn als *hasan* einstufte! Ein sehr grober Fehler von Seiten des Autors von „Fiqh us-Sunnah“.

Zweiter großer Fehler: Obwohl Ibn Khuzayma (möge Allah ihm gnädig sein) einen Hadith erwähnt, wo der Prophet (die Gnade Allahs und Sein Frieden seien auf ihm) seine Hände auf die Brust platziert, stuft er ihn NICHT als *sahih* ein. Tatsächlich gibt Ibn Khuzayma keinen Kommentar zu der Authentizität des Hadiths ab, den er in seinem Buch überliefert. Aber diejenigen, die Ibn Khuzaymas Methode kennen, werden sehen, dass alles darauf hindeutet, dass er diese Überlieferung nicht für gesund hält. Erstens erwähnt er das Platzieren der Hände auf der Brust nicht im Titel dieses Kapitels (was eigentlich seine Methode ist, um seine Sichtweise über die rechtlichen Bestimmungen der Überlieferungen in dem Kapitel anzudeuten) und zweitens platziert er diese Überlieferung ans Ende des Kapitels, was ebenfalls seine Schwäche andeutet.

Wie dem auch sei, ein Blick auf die Überlieferungskette dieses Hadiths zeigt, dass sie Mu'ammal ibn Isma'l enthält, den die meisten Gelehrten des Hadith als schwachen Überlieferer bezeichnen,

indem sie darauf verweisen, dass er ein furchtbares Gedächtnis hatte. Imam al Bukhari (möge Allah ihm gnädig sein) sagt sogar, dass er „munkar al-Hadith“ ist, d.h. sein Hadith wird absolut abgelehnt! Es sind hier weitere Kriterien bezüglich dieser Überlieferung, aber wir werden jetzt nicht tiefer darin eintauchen.

Nun sehen wir das Problem. Der junge *Mudschtabid* war in Wahrheit nicht im Geringsten ein *Mudschtabid*. Er war die schlimmste Sorte eines „blinden Befolgers“. Er las ein Kapitel von „Fiqh us-Sunnah“ und akzeptierte „blind“, was er las. Dabei dachte er die ganze Zeit, dass er einen großartigen *Idschtihad* gemacht hätte. Stell dir vor, wie viele weitere Fehler dieses Buch enthält. Und es ist eines der populärsten Bücher unter den Muslimen heutzutage! Diese Art von Fehlern, die oben verdeutlicht wurden, sind schwerwiegende Fehler. Einer meiner Lehrer sagte, dass dies nicht die Art von Ausrutschern ist, die man manchmal in den Schriften der Gelehrten findet. Vielmehr zeigen sie die wahre Unwissenheit des Autors, die nicht entschuldbar ist.

Letzten Endes ist die Wahrheit, dass du ein *Muqallid* bist, ob du es weißt oder nicht. Die Wahl besteht lediglich darin, wem du folgst: Wird es der Autor von „Fiqh us-Sunnah“ sein oder al-Albaani oder eine der vier Rechtschulen? Schließlich sei erwähnt, dass das Studieren der Beweise für Rechtsurteile nicht an sich falsch ist, allerdings hat es seinen Kontext und seinen Platz.

Weitere Kommentare mögen über diese Sache gegeben werden, aber wir wollen uns mit dem zufrieden geben, was gesagt wurde und wir beten zu Allah, dass er uns in Seine Gnade einbezieht und uns in jeder Sache auf die Wahrheit leitet und uns ihr folgen lässt und uns gemäß dem handeln lässt, was Ihn zu jeder Zeit zufrieden stellt. Und mögen der Frieden und die Gnade Allahs auf Seinem geliebten Gesandten, seiner Familie und all seinen Gefährten sein. Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Geschrieben von
dem Diener des heiligen Wissens,
Ridhwan ibn Muhammad Saleem.
Damascus , Ramadhan 1424 H